

***Vereins-Chronik
zum 10jährigen
Gründungsjubiläum
2015-2025***



www.oldtimerfreunde-miesbach.de



Grußwort vom 1. Vorsitzenden Erhard Pohl

Die Oldtimerfreunde Miesbach und Umgebung e.V. können nun auf eine 10 jährige Vereinsgeschichte zurückblicken – eine lange Zeit in der sich viel entwickelt hat – aber im Vergleich zu unseren historischen technischen Kulturgut, das wir so wertschätzen und für die Nachwelt erhalten wollen, nur eine überschaubare Zeitspanne. Als Carl Benz 1886 das erste gasmotorbetriebene Fahrzeug zum Patent anmeldete, ahnte wohl niemand, wie rasant sich die Weiterentwicklung fortsetzen würde und wie bedeutend die Motorisierung mal sein würde. Die ersten serienreifen Autos waren nur sehr wenigen betuchten Leuten vorbehalten und ist heute ein Massenprodukt mit allen seinen auch negativen Auswirkungen als „Wegwerfartikel“ verkommen. Genau darin besteht unsere Aufgabe, die Ingenieurskunst von damals über nachfolgende Generationen zu erhalten, die Jugend dafür zu begeistern, ohne sich dabei der modernen Entwicklung zu entziehen. Das Rad der Zeit und der Forschung dreht sich weiter, bleibt nur die Frage, wo der „Zug“ hinfährt – aber das wusste Carl Benz auch nicht.

An dieser Stelle danke ich allen die unsere Leidenschaft und Mission teilen und unterstützen, ganz besonders meiner Vorstandschaft, die mit mir gemeinsam das Karussell am Drehen halten.

Euer Erhard Pohl, 1. Vorsitzender

Grußwort des 1. Bürgermeisters Dr. Gerhard Braunmiller



Liebe Oldtimerfreunde Miesbach e.V.,
herzlichen Glückwunsch zum 10-jährigen Vereinsbestehen.
In diesen 10 Jahren habt Ihr es gemeinsam geschafft, durch euren Einsatz
für die Erhaltung und Förderung historischer Fahrzeuge aller Art die
Originalität von diesen Fahrzeugen lebendig und präsent bei uns in der Stadt
Miesbach zu halten.

Der Erhalt dieser historischen Fahrzeuge ist von kulturellem Wert.
Veranstaltungen wie Oldtimertreffen, Oldtimerfrühschoppen am Volksfest
oder die Oldtimer-Stadtfahrt sind fester Bestandteil im Stadtprogramm
geworden. Diese Präsentationen begeistern nicht nur die eigenen Liebhaber.
Ich danke ganz herzlich für euer Engagement.

Mein besonderer Dank gilt dem ersten Vorstand Erhard Pohl, sowie der
gesamten Vorstandschaft für das ideenreiche und sichtbar aktive Handeln in
unserer Stadt.

Ich wünsche euch noch eine lange und traditionsreiche Geschichte mit eurem
Verein und weiterhin viele erfreuliche Stunden in der Gemeinschaft der
Oldtimerfreunde.

A handwritten signature in blue ink, reading "Gerhard Braunmiller".

Dr. Gerhard Braunmiller
Erster Bürgermeister der Stadt Miesbach

Wie alles begann

Die Initialzündung zur Gründung eines Oldtimervereins war das große Oldtimertreffen im Juli 2014 anlässlich der Feierlichkeiten „900 Jahre Ersterwähnung Miesbachs“

Der grandiose Erfolg dieses Treffens, bei dem 450 Teilnehmer kamen, ließ den Wunsch zur Wiederholung laut werden.

Gleichzeitig wurde die Idee zur Gründung eines Oldtimervereins geboren.

Das 2. Historische Oldtimertreffen wurde vom Oldtimerverein ausgerichtet - der Dank gilt den zahlreichen Helfern in unseren Reihen.

**2. Historisches
Fahrzeugtreffen Miesbach**

Oldtimer & Youngtimer

Autos
Motorräder
Traktoren
LKWs
Standmotoren
Youngtimer

100 Jahre
1918 2018
Stadt Miesbach

Samstag, 21. Juli 2018
10 Uhr

am Waitzinger Keller & Habererplatz
www.oldtimerfreunde-miesbach.de

Es erfolgte am 31.03.2015 eine Einladung zu einem offenen Stammtisch für Oldtimerinteressierte. Spätesten hier wurde mit knapp 50 Anwesenden klar – eine Vereinsgründung muss organisiert werden.

Hier: Pressebericht von damals

VEREINSGRÜNDUNG

Zur Geburt ein ramponierter Traktor

Oldtimerfreunde Miesbach und Umgebung starten mit 75 Mitgliedern und einer besonderen Aufgabe

Miesbach – Das hat der Kreisstadt noch gefehlt: Im Beisein von 90 Unterstützern wurde im Saal des Bräuwirts der Verein Oldtimerfreunde Miesbach und Umgebung gegründet. 75 von ihnen trugen sich umgehend in die Mitgliedslisten ein. Initiator Erhard Pohl, der ab sofort als Vorsitzender fungiert, war begeistert: „Einen so großen Zuspruch hätte ich nicht erwartet, aber er zeigt, dass das Interesse groß ist.“

Dabei kommen die Mitglieder nicht nur aus der Kreisstadt und dem Landkreis, sondern auch aus dem Umland. Zudem war eine Handvoll Jugendlicher anwesend, was die Verantwortlichen ebenso freute wie das Beisein des Vorstands des Oldtimervereins Au-Kematen-Dettenhof, der bei der Vorbereitung der Gründung wertvolle Hilfe geleistet hatte.

Nach dem Grußwort von Bürgermeisterin Ingrid Ponatz, der Pohl einen gut erhaltenen Originalzustand bestätigte, stellte der Initiator mit seiner 13-köpfigen Mannschaft die Vereinsatzung vor, die in vielen Arbeitsgemeinschaften und mit unzähligen Mailverkehr gefasst wurde und im 13. Entwurf der Ver-



Der erste Vorstand der Oldtimerfreunde besteht aus (v.l.) Kassenprüfer Paul Martin, Dritter Vorsitzender Reinhard Megele, Schriftführerin Vroni Simon, Vorsitzender Erhard Pohl, Kassierin Ina Zimmerer, Zweiter Vorsitzender Erich Sterrer, Web- und Fotobeauftragte Josefine Zimmerer und Mitgliederverwalter Franz Zimmerer. Erstes Bastelobjekt ist ein Hanomag R12. SEIT FOTOS: KIN

Spontan gaben die Anwesenden kleinere und größere Geldbeträge und erstanden so den Traktor, der zusammen mit einem geschenkten, ebenfalls restaurierungsbedürftigen Anhänger aus dem Jahr 1969 das erste Vereins-Fahrzeugespaß bildet.

Nun sind die Akteure auf der Suche nach geeigneten Unterstellmöglichkeiten, um bald mit der Restaurierung zu starten. Der erste Vereinsauftritt steht bereits fest: das erste Schleppertreffen am Sonntag, 10. Mai, in Gut Wallenburg. Weitere Ausfahrten und Treffen mit Autos und Motorrädern sind geplant. diy

Der Vorstand

Vorsitzender: Erhard Pohl, Zweiter Vorsitzender: Erich Sterrer, Dritter Vorsitzender: Reinhard Megele, Kassierin: Ina Zimmerer, Schriftführerin: Vroni Simon, Kassenprüfer: Thomas Ortwein und Paul Martin, Justiziar: Friedrich Wilhelm Lehmann, Mitgliedsverwaltung: Franz und Ina Zimmerer, Technikbeauftragte: Reinhard Megele, Paul Martin und Marcus Köber, Webmaster: Erich Sterrer und Josephine Zimmerer, Pressesprecher: Erhard Pohl, Fotografen: Gerhard Hunsbichler und Erich Sterrer, Jugendwart: Albert Dembinski. Homepage: www.oldtmerfreunde-miesbach.de.

sammlung vorlag. Unter der juristischen Begleitung von Oldtimer-Freund und Rechtsanwalt Friedrich-Wilhelm Lehmann wurde sie einstimmig beschlossen. Anschließend folgten die Wahlen, bei der satzungsgemäß nur die drei Vorsitzenden und die beiden Rechnungsprüfer von

der Mitgliederversammlung einmütig bestimmt wurden – bei jeweils einer Enthaltung.

Um 21 Uhr verkündete Pohl als erster Vorsitzender die Vereinsgründung für abgeschlossen und eröffnete die erste Mitgliederversammlung mit einer Überraschung: Am Vormittag des Gründungs-

ges hatte er noch ein seltenen Hanomag-Traktor R 12, Baujahr 1957, gekauft und bot diesen dem Verein zum Einstandspreis von 700 Euro als erstes gemeinsames Restaurierungsobjekt an. Die Spendenaktion eröffnete er mit 100 Euro als sein persönliches Geburtstagsgeschenk.

MM 28.04.2015

Am 24.4.2015 wurde dann der Verein aus der Taufe gehoben mit beachtlichen 78 Gründungsmitgliedern.

Um 21:00 Uhr verkündete nun der neu gewählte Vorsitzende Erhard Pohl der Mitgliederversammlung, dass nun der Verein Oldtimerfreunde Miesbach und Umgebung offiziell am 24. April 2015 gegründet sei!

Am 18.05.2015 wurde vom Finanzamt Miesbach auch die Gemeinnützigkeit bestätigt

Am 22.06.2015 erfolgte die Eintragung ins Vereinsregistergericht München unter Nr. VR 206045

Gründungsvorstände waren:

1. Vorsitzender: Erhard Pohl
2. Erster stellv. Vorstand Erich Sterrer
3. Zweiter stellv. Vorstand Reinhard Megele

Aktueller Vorstand 2025 ist wie folgt besetzt:

1. Vorsitzender: Erhard Pohl
2. Erster stellv. Vorstand: Erich Sterrer
3. Zweiter stellv. Vorstand: Konrad Selder



Erhard Pohl



Erich Sterrer

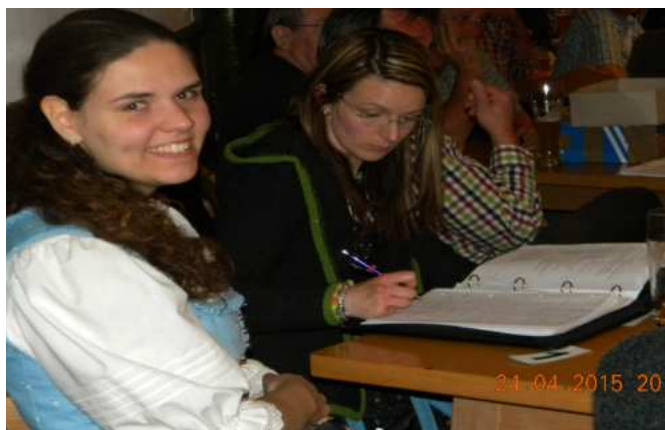


Konrad Selder

Im Erweiterten Vorstand wurden berufen:

- | | |
|-------------------------|--|
| 1. Justitiar: | Konrad Selder |
| 2. Kassier: | Annemarie Weber |
| 3. 1.Kassenprüfer: | Paul Martin |
| 4. 2.Kassenprüfer: | Dr. Bernd Drechsler |
| 5. Mitgliedsverwalter: | Erich Sterrer |
| 6. Schriftführer: | Erhard Pohl |
| 7. Technikbeauftragte: | Michael Baumgartner,
Paul Martin |
| 8. Pressesprecher: | Erhard Pohl |
| 9. Sozial Media | Roman Schaal, Erich Sterrer |
| 10.Fotograph | Gerhard Köglmeier,
Erich Sterrer, Paul Martin |
| 11.Jugendwart | Michael Baumgartner |
| Ehrenvorstandsmitglied: | Dr. Friedrich Wilhelm Lehmann |

Fotos von der Gründungsversammlung:







Oswald Pohl mit seinem Heinkelroller
1955 als das "Auto für kleine Leute"



Eine kleine Geschichte....

von Erhard Pohl

Als ich 1962 das Licht der Welt erblickte, war noch vieles anders wie heute. Die Zeit war zwar geprägt vom Aufschwung, dem viel gepriesenen Weltwirtschaftswunder, aber viele Leute litten noch unter den Folgen des zweiten Weltkrieges und mussten schauen, wie sie ihre Familie ernähren und um die Runden bringen können.

Da war ein eigenes Auto noch eine große Anschaffung und ein Luxusgut, dass sich nicht jeder leisten konnte.

Besonders schwer hatten es die sogenannten Heimatvertriebenen, die von „Null“ ihr Leben neu aufbauen mussten. Dazu zählten auch meine Eltern und Vorfahren. Mein Vater war Kraftfahrer – (so hieß damals die Bezeichnung eines LKW Fahrers), da wahrlich noch Krafteinsatz benötigt wurde, um die nicht hydraulisch unterstützte Lenkung und Kupplung zu bedienen – er konnte sich kein Auto leisten.

Der Traum aller Dinge war ein Heinkel Roller, der auch als Auto der armen Leute bezeichnet wurde.

Mit dieser Anschaffung unternahm dann die ganze Familie, Papa natürlich der Fahrer, ich kleiner Knirps vorne am Trittbrett stehend, dahinter mein größerer Bruder und damit keiner runter fällt, zum Schluss die Mama. So fuhren wir sonntags mal zum Baden, oder machten eben kleinere Ausflüge.

Mit dieser prägenden Kindheitserinnerung ging ich auf die Suche eben nach so einem Heinkel Roller und wurde sogar fündig der mit mir das Geburtsjahr teilt.

Warum ein Gespann,

von Erich Sterrer

das war die Frage von Freunden die mich immer nur als Fahrer mit 2Rädern kannten.

Soweit ich mich zurück erinnere, ich denke ich war damals 5/6 Jahre war damals Mitte der 50er ein Auto eine Rarität.

Ein Onkel fuhr ein Puch Motorrad mit Beiwagen, damals die „Familienkutsche“, für mich faszinierend. Irgendwann sollte ich auch ein 3Rad fahren.



Fast 45 Jahre später bot mir ein Freund leihweise eine Moto Guzzi V35 mit einem Beiwagen an. Er meinte damals: „Wenn du diese mal im Griff hast kannst du jedes Gespann fahren“.

Ein ungeheuerliches Abenteuer begann mit so einem wackeligen Gefährt, ich ließ mich aber nicht einschüchtern.

Ca. 1 Jahr später nannte ich eine Cali III mein Eigen, mit normaler Gabel, aber gegenüber dem V35 Gespann schon sehr komfortabel. Bei dem konnte man den Beiwagen abmontieren und als Solomotorrad fahren.



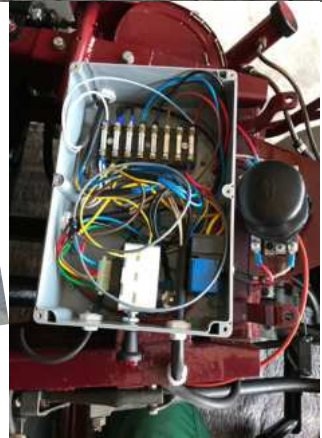
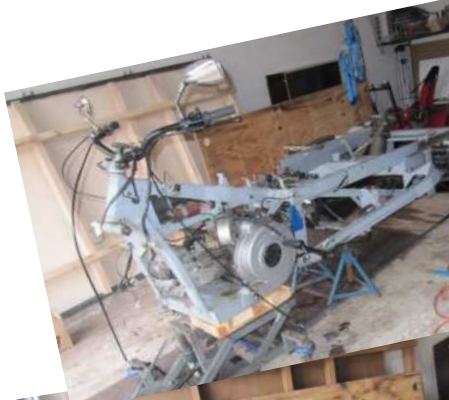
Wieder 1 Jahr später wurde es dann das Cali II Gespann mit Schwinggabel, wieder ein Stück komfortabler.

Den Beiwagen fuhr ich lange Jahre ungebremsst. Vor 3 Jahren ließ ich an das Beiwagenrad eine Scheibenbremse anbauen, mit Vorderradbremse und auch Fußbremse gekoppelt.

Dieses Gespann habe ich noch immer, es macht mir Spaß auch mal mit 3 Rädern unterwegs zu sein.



Restaurationsbeispiele



**Moto Guzzi Ercole total zerlegt, strahlen
und lackieren lassen und wieder
aufgebaut.**





**Benelli 750 Sei, Bj.1975 vor und nach
einer Vollrestaurierung**



Der Friseur und das Motorrad

von Roman Schaal

Normalerweise geht die Geschichte ja so: man hat ein Motorrad und dann beginnt man mit dem Frisieren. Bei meiner DKW RT 250H aus dem Jahr 1952 war es aber genau anders rum: man geht zum Friseur und hat auf einmal ein Motorrad.

Mitte der 90er Jahre war mein Vater in einem kleinen niederbayerischen Dorf mal wieder beim Friseur. Am Haus gegenüber stand ein Container voller Gerümpel, offensichtlich wurde da ein Haushalt aufgelöst. Nichts Bemerkenswertes, hätte er nicht im Vorbeigehen gesehen, dass aus dem Container ein Lenker herausschaute.



Also gleich genauer nachgeschaut: An dem Lenker hing tatsächlich ein Motorrad dran. Nicht ganz vollständig, aber erkennbar ein Motorrad aus der Jugendzeit meines Vaters. Wenn's läuft, dann läuft's und so kam just in dem Moment wieder einer mit weiterem Gerümpel aus dem Haus. Schnell entschlossen fragte mein Vater, ob er das Motorrad haben könnte und war nach einem „freili, mia schmeissn's eh weg“ schon im Container verschwunden, um alles zusammenzusuchen, was dazu gehört.

So kam er dann deutlich verspätet mit einer DKW und etwas Erklärungsbedarf vom Friseur zurück.

Es brauchte dann noch einige Mühen bei der Beschaffung fehlender Teile (ja, damals gab's noch kein Internet auf dem Dorf, dafür gedruckte Ersatzteilkataloge und Faxbestellung) und ein wenig Zeit bis die DKW wieder komplett zusammengebaut war und im Jahr 2000 wieder auf die Straße gelassen werden konnte. Die Herkunft aus dem Abfallcontainer sieht man ihr auf jeden Fall nicht mehr an.

15 Jahre später habe ich sie übernehmen dürfen und seitdem bin ich DKW-Fan und freue mich jedes Mal wenn ich eine Runde mit ihr drehe.

Wie alles begann?

von Bernd Drechsler

Ganz früh. Ich war vielleicht zehn Jahre alt und fuhr mit meinem Vater in unserem Mercedes 190 Ponton, eigentlich recht flott auf einer langen Autobahnsteigung in den Kasseler Bergen, als ein Buckelvolvo an uns vorbeirauschte als würden wir zu Fuß bergauf gehen. Vermutlich war es ein B18 Sport. Mein Vater war, glaube ich, ebenso beeindruckt wie ich. Meine Überzeugungsversuche, dass wir uns doch auch mal so ein Auto anschaffen sollten, hatten allerdings wenig Erfolg. „Was Solides“ musste es für meinen Vater sein, und es blieb sein Leben lang „was Solides“, es wurde immer ein Mercedes. Später, in den Ferien in Skandinavien wurde mein Faible für den „Buckel“ immer wachgehalten und noch später, 1994, nahm dann aller Laster Anfang seinen Lauf mit einer Anzeige in einem schwedischen Auto-Anzeigenmagazin:



„allt fungerar perfekt, går som en klocka“, „alles funktioniert perfekt, läuft wie ein Uhrwerk“ und das zu einem verlockenden Preis, das war für mich unwiderstehlich. Wir kamen also 1994 mit zwei Autos aus dem Urlaub zurück.

Ich habe dieses Auto, mittlerweile 62 Jahre alt, heute noch. Es hat mir nicht nur den Spaß an alten Autos gegeben, es hat mir auch phantastische, zuweilen abenteuerliche Reisen ermöglicht, von Feuerland bis Alaska, wo alle Straßen enden, vom Nordkap bis Nordafrika, von Portugal bis



Sibirien, von tief unten (Death Valley) bis ganz oben in den Anden auf über 4000 Metern Höhe- und nie auch nur eine technische Panne. Oldies als Kapitalanlage oder als „Sonntagnachmittags Ausfahr- und vor der Türsteh Auto“ hat mich nie interessiert, aber mit einem alten Auto auf „The long and winding road“ (J. Lennon) unterwegs zu sein, ja, das hat was.

Unsere Philosophie:

Gemeinsam schrauben, gemeinsam fahren, gemeinsam feiern,
alte Werte der Jugend weitergeben.

aktuelle Mitgliederzahl: 255

- aus der Frühjahres- und Herbstausfahrt wurde eine Vatertags- und
Kirta-Runde für Mitglieder.



Vereinsaktivitäten der letzten zehn Jahre:

- Einführung eines regelmäßigen monatlichen Stammtisches, der stets gut
besucht wird und interessante „Schraubergespräche“ geführt werden.
Auch werden immer wieder mal fachliche Referate gehalten.





- der jährliche Volksfestfrühschoppen hat schon einen festen Platz im Jahreskalender und erfreut sich stets wachsender Beliebtheit.



Arbeiten an der Vereinsschupf

Der Dank gilt allen die mitgeholfen haben



Unser Treffen 2022

Ein Dank gilt den ca. 700 Besuchern und allen Helfern die dieses Treffen möglich machten





Warum ein Mercedes 220, Typ W 187, Baujahr 1951 ?

von Konrad Selder

Durch Zufall! Ein Freund, mit dem ich seit studentischen Taxifahrerzeiten in München und damit fast 50 Jahre verbunden bin, ist sehr technikbegabt, er ist bis heute auf die Marke Mercedes fixiert.

Unsere beruflichen Wege trennten sich. Alte Autos verbanden uns aber weiterhin, wobei er diese Leidenschaft mit eigenen (Mercedes-)Fahrzeugen lebte, ich mich aber aufgrund erst tatsächlichem und später vermeintlichem Geldmangel auf Besuche von Oldtimermärkten beschränkte. Nach der Wiedervereinigung verzog er nach Frankfurt/ Oder, was den großen Vorteil hatte, dass er sich jetzt eine eigene kleine Werkstatt leisten konnte, in der er sehr professionell, aber nicht beruflich, an Fahrzeugen arbeitete, die seinen Fuhrpark vergrößerten. Alljährlich kam ich bei ihm in der Werkstatt vorbei, um mich über den aktuellen Stand zu informieren und Benzingespräche zu führen.

Bei meinem Besuch im Jahr 2018 fiel mir ein etwas gammeliges aber recht solider Rahmen eines Fahrzeugs auf, der an die Wand der Werkstatt gelehnt war. Es handelte sich um den Rahmen eines W 187, es gäbe dazu auch in anderen Lagern die anderen Teile, das Auto sei ihm „zugelaufen“ und er wisse nicht, was er damit machen solle. Ich konnte auch die übrigen Teile sehen, unter anderem die löchrige Karosserie. Meine Einschätzung, das Auto sei hoffnungslos, wurde nicht geteilt, „kann man alles machen“.

Nach meiner Heimkehr fragte ich an, was mit dem Auto geplant sei. Daraufhin wurde die Gegenfrage gestellt, ob ich Interesse hätte. Wenn dem so sei, würde sich mein Freund riesig darüber freuen. Am Ende einigten wir uns auf einen festen Preis, das Auto sollte bis 2020, entsprechend der Hubraumkennzeichnung, fertig sein. Das mit 2020 klappte nicht ganz, 2022 war es aber soweit, ich konnte das Auto (Note 2+) abholen. Seitdem fahre ich wieder analog und ohne Servo, aber sehr erhaben.

Vor und nach der Restaurierung



Gastbeitrag von Rupert Moser, Waitzinger Sammlerfreunde Miesbach

Wissenswertes über die „schwarzen“ Nummernschilder

Die einheitlichen Nummernschilder entstanden in der Nachkriegszeit zwischen 1948-1956, der sogenannten Besatzungszeit/ Besatzungszone. Die Nummernschilder waren schwarz mit weißer Schrift. Doch warum war dies so. Am Beispiel von Miesbach in Bayern möchte ich Euch das Ganze ein wenig erläutern:



Deutschland nach dem zweiten Weltkrieg: Alles liegt in Schutt und Asche. Das Land muss neu aufgebaut werden und Regelungen getroffen werden.

Im Hinblick auf die Fahrzeuge wurden im ersten Schritt 1945 die Fahrzeuge zum Teil von der Militärverwaltung eingezogen und lokal erfasst.

Danach wurden die Nummernschilder mit farbigem Untergrund und schwarzer Schrift verteilt.

Die Farbe legte sich nach der Besatzungszone, diese wurden wie folgt aufgeteilt.

Britische Zone: Hellblauer Untergrund

Amerik. Zone: Oranger Untergrund

Französische Zone: Hellroter Untergrund

Sowjet. Zone: Weißer Untergrund

Dieses System kam jedoch schnell an seine Grenzen. Ein Grund hierfür war bestimmt, dass die vier Besatzungsmächte jeweils eine eigne Registrierung und Kennzeichnung von Kraftfahrzeugen hatten.

1948 kam es schließlich zu einem einheitlichen Kennzeichnungssystem. Es entstand das Schwarze Nummernschild mit weißer Schrift. Hierzu wurde die Schildgröße, die Eckenanzahl, die Schrift-/Zahlengröße, der Anbringungsort und die Beleuchtung genormt.

Die Besatzungszonen hatten noch immer Ihre eigene Kennzeichnung. Diese wurde durch den ersten Buchstaben auf den schwarzen Nummernschildern dargestellt.

BS und/oder BR: Britische Zone

AB oder B: Amerikanische

Zone

F: Französische Zone

S: Sowjetische Zone

Auf die Buchstaben der Besatzungszone folgt eine zwei oder dreistellige Schlüsselnummer für die Stadt oder den Landkreis.

Am Beispiel von Miesbach: AB oder B für die amerikanische Zone und 41 oder 42 für Miesbach.



Bereits 1950, nur zwei Jahre nach der Einführung des einheitlichen Systems, waren die Nummern-Kontingenten aufgebraucht. Dies lag zum einen an der zahlreichen Fahrzeugregistrierung und zum anderen an der Gebundenheit des Kennzeichens zu einem Fahrzeug, so konnten freiwerdende Kennzeichennummern nicht neu vergeben werden. Aus diesem Grund wurde beispielsweise statt AB nur noch das B bei der amerikanischen Zone vorrangestellt. Dies führte dazu, dass identische Kennzeichen vergeben wurden, welche sich nur anhand der Zonenbuchstaben oder der Schlüsselnummern unterschieden. Beispiele: AB 41-1234, B 41-1234, AB 42-1234, B 42-1234



Es gab jedoch auch den Fall, dass ein Besitzer drei schriftgleiche Kennzeichen besaß. Dies hatte den Grund, da jeder Fahrzeugtyp eine eigene Kennzeichenform hatte.

Autoschilder waren rechteckig, Motorradschilder waren hinten sechseckig und vorne über den Kotflügel gebogen und ein Anhänger hatte unter dem Bindestrich ein kleines A stehen.

Beispiel: Schlüsselnummer 70 für Aschaffenburg, KFZ und Anhänger.



Diese Art von Nummernschild ist heutzutage nicht so häufig zu sehen. Der Grund dafür liegt zum einem an der Rückgabe-/ Umtauschpflicht 1956 und zum anderen an der Zeit selbst, da die Nummernschilder nicht aufgehoben wurden.

Besonders schwierig ist es, wenn man genau das Schild von seiner Heimatstadt mit der richtigen Schlüsselnummer sucht. Also aufgepasst, beim nächsten Flohmarkt oder Teilemarkt.

Nun gibt es noch von meiner Seite die besten Glückwünsch zum 10-jährigen Jubiläum der Oldtimerfreunde Miesbach. Ich freue mich schon auf Eure Fahrzeuge und die Gespräche beim nächsten Treffen.

Viele Grüße und Danke
Bertl Moser

(alle Angaben ohne Gewähr)

Vereinseigene Fahrzeuge

Erstes Vereinsprojekt – Komplettrestaurierung mit Jugend- und Alt-Schrauber

Hanomag R 12, Bj 1957, 12 PS, Zweitakt Diesel



Geschenk an den Verein von Mitglied Burkhard Kunze
Lanz D 7506, Bj 1938, 24 PS, 4733 m³



Weitere vereinseigene Fahrzeuge

Geschenk komplett zerlegt in Kisten übergeben
Coronaprojekt vom Jungschauber Rene Steinbreicher
NSU Quickly, Bj 1956, 1,4 PS



Offene Projekte

DKW Hummel, 49ccm, 1,35 PS
Bj. 1957



Triebachsanhänger mit Stihl Motor, 3PS, Bj. 1962



Zum dritten Mal fand 2024 unsere inzwischen weit über Miesbach hinaus bekannte Benefiz-Oldtimer-Stadtrundfahrt für die Warmbadsanierung statt. Stattliche 915,- Euro wurden gespendet.



Zur Tradition gehören auch verschiedene Ausfahrten von unseren Mitgliedern, wie z.B. hier der Saisonauftakt am Vatertag.



AK 3.15 Via Stamtisch zum Oldtimer-Club

Jetzt wird es ernst mit dem Miesbacher Oldtimer-Club. „Wir haben einen Termin für unseren Stammtisch“, berichtet Stadtrat Erhard Pohl. An diesem Freitag findet das erste Treffen statt.

VON DIETER DORBY

Miesbach – Es geht vor allem um Sondernierungsgespräche. Wie viele Oldtimer-Narrische sind an solchen Zusammenkünften interessiert? Soll es ein Verein werden oder reicht ein loser Stammtisch? Welche Veranstaltungen will man ins Leben rufen?

Der Verein könnte ein Erfolg werden. Die Reaktionen auf Pohl's erste Signale (wir berichten) sind recht positiv ausgefallen. „Jahres mehr haben mich darin bestärkt, dieses Projekt zu machen“, berichtet der Stadtrat. Viele haben zu mir gesagt: Mach das, ich bin dabei.“

Der Zuspruch bestätigt Pohl. Spätestens seit der gelungenen Oldtimer-Schau im

Sommer 2014 im Rahmen der 900-Jahr-Feier der Stadt weiß Pohl, dass der Kreis der Interessierten im Landkreis groß ist. „Es sind so viele, die dieses Hobby teilen, aber es gibt keinen Verein.“ Lediglich am Tegernsee gebe es den Oldtimer-Club Tegernseer Tal, der sich in Gmund trifft, aber nur Autos und Motorräder abdeckt. Doch auch Traktoren sollen dazu gehören, findet Pohl. „Im Mittelpunkt stehen der Austausch und die Freude an Oldtimern.“ Dazu gehören alle drei Arten. „Und so etwas fehlt bei uns noch.“

Ein erster Partnerverein stünde im Nachbarlandkreis Rosenheim schon parat. Die Oldtimertreunde Au-Kematen-Dettendorf – bei denen Pohl Mitglied ist, würden bei den ersten Schritten helfen. Letztlich fehlen nur noch einige Engagierte, die konkrete Aufgaben übernehmen wollen, wie zum Beispiel Aufbau und Pflege einer Homepage.

An Ideen, was der Verein alles auf die Beine stellen könnte, mangelt es dem 52-jährigen nicht. Ein Ersatzteil-Markt wäre für die Regi-



Schatzchen mit bewegter Geschichte: Die Praga Lady, Baujahr 1939, hat für Erhard Pohl eine besondere Bedeutung. In liebevoller Handarbeit hat er den Wagen in neuem Glanz erstrahlen lassen.

FOTO: PRIVAT

Viele Geschichten

Jedes Auto hat seine eigene Geschichte, sagt Erhard Pohl. Eine ganz bewegte gibt es über sein Schätzchen, die **Praga Lady** von 1939, zu erzählen. 1987 wollte er die Limousine in der damaligen **Tschechoslowakei** gegen einen Renault eintauschen. Das Problem: Der Staat versagte die Ausfuhr, deklarierte den Oldtimer als **Staatsigentum** und verlangte ein Vielfaches. Pohl lehnte ab. Drei Jahre später lenkte der Staat ein: Pohl bekam das mittlerweile verwahrloste Auto zum ursprünglichen Preis. **Mit Herzblut** hergerichtet, verkaufte er die Lady 1991 mangels Platz nach Neuhaus. 2013 entdeckte ein Spezi das Auto auf **ebay** – und Pohl kaufte ihn zurück. Jetzt ist die Lady wieder daheim. „Da bleibt sie auch.“ *ddy*

Das Treffen

findet am Freitag, 13. März, im Hopt-Weißbraustüberl in Miesbach statt. Beginn ist um 19 Uhr. Eingeladen sind interessierte Oldtimer-Fans – egal ob Autos, Motorräder oder Traktoren.

Oldtimer-Club wird konkret

Vereinsgründung für 24. April im Miesbacher Bräuwirt geplant

Miesbach – Der erste Stammtisch war ein Erfolg. „48 begeisterte Oldtimer-Fans sind zu unserem ersten Treffen gekommen“, erzählt Erhard Pohl. Ein gutes Signal, dem nun die Vereinsgründung folgen soll.

Wie berichtet, will der Miesbacher Stadtrat einen Verein für Oldtimer ins Leben rufen – für Limousinen, Motorräder und Traktoren. Die dafür nötige Unterstützung ist laut Pohl gegeben. „Viele sind hocherfreut, dass ein Verein

KONDITIONE I CAFÉ
MESNER
SCHLIERSEE

Lautererstr. 2 · Tel. 08026/6436

Große Präsent-Eier
über 25 Sorten Ostereier
mit Pralinenfüllung
Baumkuchen-Nester
Osterfladen

„Das Geschenk“

Für Sie traditionell handgefertigt
in altbewährter Spitzenqualität

gegründet werden soll. Und viele haben sich zur aktiven Mitarbeit eingetragen.“

Geplant ist nun, dass sich am Dienstag, 31. März, ein engerer Arbeitskreis trifft. Die konstituierende Versammlung mit Wahlen und Vereinsgründung soll am Freitag, 24. April, im großen Saal des Bräuwrirts in Miesbach stattfinden. „Jetzt gibt es kein Zurück mehr“, sagt Pohl. „Ich freue mich sehr, dass die Idee so großartige Unterstützung gefunden hat.“

ddy

Raritäten im Verein

Gründungsversammlung der Oldtimerfreunde

Miesbach – Miesbach bekommt einen neuen Verein. Nachdem sich bei einem ersten Treffen schon knapp 50 Oldtimer-Fans zusammengefunden haben, möchte Initiator Erhard Pohl nun die Formalien vollziehen. Am Freitag, 24. April, findet die Gründungsversammlung der „Oldtimerfreunde Miesbach und Umgebung“ statt. Beginn im Bräu-wirtsaal ist um 19.30 Uhr. Eine Homepage (www.Oldtimerfreunde-Miesbach.de) existiert

bereits, in Vorbereitungssitzungen wurden eine Satzung erarbeitet und der Zweck und die Ziele des Vereins fixiert. Neben Ausfahrten, Treffen und Geselligkeiten sollen vor allem auch die historischen Werte, Technik und Funktionen vermittelt und weitergegeben werden. Pohl und seine Mitstreiter hoffen nun, zur Gründungsversammlung noch viele weitere Oldtimerbegeisterte – mit und ohne eigenes Fahrzeug – begrüßen zu dürfen.

ft

Gellen 360 18.4.15

Vom Stammtisch zum Verein

Gründungsversammlung der Oldtimerfreunde im Bräuwirt

Miesbach – Die Oldtimer-Fans in der Kreisstadt Miesbach sowie im Landkreis starten durch. Am Freitag, 24. April, findet im Saal des Bräu-wirt die Gründungsversammlung des neuen Vereins statt. Heißen soll der Klub Oldtimerfreunde Miesbach und Umgebung.

„Nach dem überragenden Zulauf beim ersten Oldtimertreffen in Miesbach 2014 wollte ich diesen Erfolg als Ansporn nehmen und den vielfachen Wunsch zur Gründung eines Oldtimervereins in Miesbach verfolgen“, erklärt Initiator Erhard Pohl. Ziel sei eine breite Ausrich-

tung vom Fahrrad über Moped und Motorrad, Auto und Traktor bis zum Lkw. Eingeladen zur Gründung sind alle Oldtimer-Begeisterten sowie technikinteressierte Jugendliche. Eine Homepage hat der Verein in spe bereits eingerichtet: www.oldtimerfreunde-miesbach.de.

ddy

MM 22.4.15

BAYRISCHZELL

Oldtimertreffen an der Bäckeralm

Zu einer gemeinsamen Ausfahrt treffen sich die Oldtimerfreunde Miesbach am Sonntag, 26. Juli. Ziel ist die Bäckeralm bei Bayrischzell, die letzte Gastwirtschaft vor der Grenze. Die Fahrer von Traktoren treffen sich um 9 Uhr, die Fahrer von Autos und Motorrädern um 9.30 Uhr auf der Waitzinger Wiese in Miesbach. Nähere Informationen erteilt Erhard Pohl, ☎ 01 71 / 7 22 49 28. sh

MM 24.7.15

Oldtimerstammtisch im Weißbräustüberl

Miesbach – Das Oldtimertreffen im vergangenen Jahr war ein großer Erfolg. Nun liebt Erhard Pohl „mit der Gründung eines Oldtimervereins in Miesbach und Umgebung“. Er hat sich schon umgehört und zahlreiche positive Rückmeldungen erhalten, so dass er die Idee nun weiter verfolgen möchte. Als ersten Schritt initiiert Pohl nun einen „Oldtimerstammtisch“ für

Oldtimerbesitzer und jeden, der es noch werden möchte oder einfach Interesse an alten Fahrzeugen hat. „Ob Motorrad, Auto, Traktor oder sonstiges Gefährt – alles sind Zeitzeugen vergangener Tage und wert diese zu erhalten“, macht Pohl deutlich. Das erste Treffen findet am kommenden Freitag, 13. März, um 19 Uhr im Hopf Weißbräustüberl in Miesbach statt. ft

M. 3.15
Gelbes Blatt

Das ~~Blatt~~ Miesbach

Miesbach und Umgebung

Von wegen altes Eisen

Gründungsversammlung der Oldtimerfreunde Miesbach und Umgebung

Miesbach – 90 Oldtimerbegeisterte sind der Einladung zur Gründungsversammlung der Oldtimerfreunde Miesbach und Umgebung am vergangenen Freitag in den Bräustüberl in Miesbach gefolgt. Von ihnen haben 75 gleich am Ort und Stelle den Mitgliedsantrag ausgefüllt. Die Teilnehmer kamen nicht nur aus Miesbach, sondern viele auch aus umliegenden Orten und angrenzenden Nachbarlandkreisen, ja sogar bis von Riemerling im Landkreis München.

Nach den herzlichen Grüßworten der Miesbacher Bürgermeisterin Ingrid Pongratz, die sich scherzhaft gleich selbst das doppelte H-Kennzeichen gab, führten die Mitglieder die erste Vorstandswahl durch. Erster Vorsitzender der Oldtimerfreunde ist Erhard Pohl, seine Stellvertreter sind Erich Sterrer und Reinhard Megele. Herrn über alles Finanzier sind Thomas Orwein und Paul Martin. Um Punkt 21 Uhr verkündete der nun im doppelten Sinne „erste“ Vorsitzende Erhard Pohl die Vereinsgründung. Auf dem



Die Oldtimerfreunde bei ihrer Gründungsversammlung: (v.l.) Kassenprüfer Paul Martin, Reinhard Megele, Schriftführerin Vroni Simon, der erste Vorsitzende Erhard Pohl, Kassenwartin Ina Zimmerer, zweiter Vorsitzender Erich Sterrer, Josefine Zimmerer (Web und Foto) und Mitgliederverwalter Franz Zimmerer. Nicht auf dem Bild sind Jugendwart Albert Dembinski und der erste Kassenprüfer Thomas Orwein. Foto: G&B

Fußte folgte die erste Mitgliederversammlung und Pohl hatte hierzu wirklich eine Überraschung parat: Als erstes gemeinsames Restaurierungsprojekt bot der erste Vorsitzende den Mitgliedern einen seltenen Hanomag-Traktor R 12 BJ von 1952 zum Einstandpreis von 700 Euro an. Spontan spendeten die Anwesenden kleinere und größere Geldbeträge und so konnte noch am gleichen Abend dieses

schöne Stück gekauft werden. Es bildet zusammen mit einem gescherkten, ebenfalls restaurierungsbedürftigen Anhänger BJ von 1969 das erste Vereinsfahrzeugespaar.

Nun brauchen die Akteure eine geeignete Unterstellmöglichkeit und suchen dazu einen Stadt, eine Garage oder eine kleine Halle, um möglichst bald zusammen mit schrauberbegeisterten Jugendlichen mit der Res-

taurierung anfangen könnten. Es steht auch schon ein erster Verandaauftritt bevor und zwar am 10. Mai beim ersten Schleppertreffen in Gut Wallenburg. Weitere Ausfahrten und Treffen mit Autos und Motorrädern sind geplant.

Weitere Informationen zum brandneuen Verein gibt es im Internet unter www.oldtimerfreunde-miesbach.de. sh

Frisches und Altes begeistern

Wallenburger Schlossgartenfest lockt rund 2500 Besucher zum BioGut

Miesbach – Mit rund 2500 Besuchern war das Wallenburger Schlossgartenfest, das heuer zum zehnten Mal stattfand, erneut ein voller Erfolg. Zum Jubiläum bot die Veranstaltung des BioGutes Wallenburg ein noch umfangreicheres Programm, mit dem beliebten Fest, Bandauftritten am Abend und einem Schleppertreffen am folgenden Tag. Geboten war eine Feier für Jung und Alt, die erneut keine Wünsche offen ließ.

Die Kinder hatten viel Spaß auf der ständig gut frequentierten, riesigen Strohhüpfburg, waren begeistert vom Kamelreiten und dem Kasperltheater und ließen sich beim Kinderschminken fröhlich-farbig verwandeln. Sie durften genauso wie die Erwachsenen von den Vorführungen der Miesbacher Rettungshundstaffel beeindruckt gewesen sein. Die vierbeinigen Lebensretter zeigten zusammen mit ihren Haltern ihre phantastischen Fähigkeiten, beim Fährten suchen, Mantrailing oder Klettern auf verschiedenen Untergründen.

Auch in vergangene Zeiten konnte man beim Wallenburger Schlossgartenfest eintauchen, mit den Waldeckern und ihren mittelalterlichen Spielern sowie den Waitzinger Sammlerfreunden, die Szenarien Miesbachs anno dazumal aufgebaut hatten. Außerdem



Die riesige Strohhüpfburg des Schlossgartenfestes hatte eine magnetische Wirkung auf die jungen Besucher.

Fotos: BioGut Wallenburg



Beim Schleppertreffen schlug das Herz jedes Oldtimerfans höher.

bieten sie ein Maßkrugschießen an, das mehr als beliebt war.

Wer sich nicht aktiv betätigen, sondern einfach herumschlen-

dern wollte, fand an den Ständen im Schlossgarten ein umfangreiches Angebot, Getöpfertes, Tischen, Hüte, Körbe, Schmuck

und die bewährten Produkte des BioGutes Wallenburg für die Gartensaison. Auch kulinarisch waren die Gäste bestens versorgt. Der neue Caterer Anian Kurz aus Kleinpienzenu bereite Wallenburger Ochsensteig, Bio-Bratendl, eine vegetarische Gemüsepfanne und zum ersten Mal auch den „Wallenburger“ mit Rindfleisch und Gemüse des BioGutes zu. Letzterer fand besonders viele Fans und war schnell ausverkauft. Im Schlosscafé servierte die BioBäckerei Steingraber Kaffee und Kuchen. Eine entspannt-klagvolle Atmosphäre zauberte dort Annemarie Hagn mit musikalischen Darbietungen.

Musik war auch am Samstagabend angesagt, mit einem Konzert der Bands „Bavista“ und „Föhnsturm“ wurde der alte Kuhstall des BioGutes Wallenburg zur Rockarena. Der Sonntag war das Highlight für Fans zugkräftiger Oldtimer. Beim großen Schleppertreffen, das das BioGut zusammen mit den Oldtimerfreunden Miesbach, organisierte kamen sie voll auf ihre Kosten. Die Besucher bewunderten die alten Gefährte – das Älteste Baujahr 1935 – fachsimplen und durften sie bei der Ausfahrt um Wallenburg in Aktion erleben. Ein herrlicher Anblick mit einem Tuckern, das keinen Fan kalt lässt.

maif

13.5.2015

Sternfahrt

Miesbach – Die Oldtimerfreunde Miesbach e.V. laden ein zur Sternfahrt am Samstag, 10. Oktober 2015. Willkommen sind alle Oldtimerfreunde mit Traktor, Auto, Motorrad oder Moped! Treffpunkt ist um 10 Uhr an der Wälzingerwiese, Abfahrt ist um 12 Uhr mit Linker in Wormsmühl. Die Rückfahrt ist geplant für etwa 15 Uhr, es geht zurück nach Miesbach zur Wälzingerwiese. Näheres gibt es unter www.oldtimerfreunde-miesbach.de/sternfahrt.html



Gottesf. 10.15

MIESBACH Start frei für die Sternfahrt

Der Start der ersten Sternfahrt der Oldtimerfreunde Miesbach rückt näher. Am morgigen Samstag treffen sie sich mit ihren Prachtstücken um 10 Uhr an der Wälzinger Wiese für ein Weißwurstbratstück im Culinaris. Die Rundfahrt startet um 12 Uhr. Nach einem Biotopstopp um 14 Uhr beim Gasthaus Nägele in Wormsmühl geht es zurück nach Miesbach. Die Routen sind unter www.oldtimerfreunde-miesbach.de zu finden. 39

Anfänger:

lr. 234

Miesbach & Umgeb



Oldtimer bereit für erste Ausfahrt

Da stehen sie, liebevoll hergerichtet und aufpoliert, und warten auf ihren Einsatz. 25 Autos, zehn Traktoren und fünf Motorräder waren am Samstag bei der ersten Sternfahrt der Oldtimerfreunde Miesbach mit dabei. „Eine super Resonanz“, freut sich Vereinsvorsitzender Erhard Pohl, der selbst mit dem Traktor gekommen war. Von Miesbach aus begaben sich die Oldtimer-Liebhaber im Konvoi auf drei verschiedene Strecken – und kehrten unfallfrei auch wieder zurück. Lediglich ein Traktor zeigte bei der Fahrt zum Stadlberg Ermüdungserscheinungen, der Besitzer drehte sicherheitshalber lieber wieder um. Für den noch jungen Club war die Sternfahrt ein voller Erfolg. Spontan traten weitere Mitglieder bei. Jetzt sind es schon 96. 34/10703 19

MIESBACH





Verein begrüßt 100. Mitglied

Als 100. Mitglied haben die Oldtimerfreunde Miesbach kürzlich Bernhard Kunze (M.) in ihren Reihen begrüßt. Der Oberhachinger ist nicht nur Oldtimerfan mit eigenen Fahrzeugen, sondern auch ein Gönner. Zu seinem Einstand spendete er 500 Euro für die Restaurierung des Vereins-Traktors. Dass der Club nur ein halbes Jahr nach seiner Gründung so stark ist, freut Vorsitzenden Erhard Pohl (r.) und seinen Stellvertreter Erich Sterrer besonders. Es sei auch eine Bestätigung dafür, dass die Gründung mehr als überfällig war, findet Pohl. Die Mitglieder – vom Landwirt bis zum Arzt – besäßen insgesamt 400 bis 500 Fahrzeuge. Willkommen ist jeder Oldtimerfreund – auch wenn er selbst kein altes Fahrzeug sein Eigen nennt.

CMH / FOTO: KN

MM 20. M. 15

100stes Mitglied, Burkhard Kunze,
Spende eines Lanz Traktors

Das **Cellar** Blatt Miesbach

Miesbach und Umgebung

„Familie nun dreistellig“

Oldtimerfreunde Miesbach nehmen einhundertstes Mitglied auf

Miesbach – Nur gute ein halbes Jahr nach der Vereinsgründung haben die Oldtimerfreunde Miesbach ihr 100. Mitglied aufgenommen. Damit „ist die Familie nun dreistellig“, freut sich Vorsitzender Erhard Pohl.

Die Mitgliedsnummer 100 trägt Burkhard Kunze aus Oberhaching. Er ist Besitzer mehrerer rollender Raritäten und „Unterstützer unserer Philosophie – alte Werte erhalten und der Jugend weiter geben“, wie Pohl mitteilt. Das hat Kunze unter anderem mit einer Spende untermauert, er gab 500 Euro für die Resta-



Zweiter Vorsitzender Erich Sterrer (l.) und Erhard Pohl (r.) begrüßen das 100. Mitglied der Oldtimerfreunde Miesbach, Burkhard Kunze.

Foto: CB

rierung des Vereinstraktors. Und passend zur Mitgliedsnummer zählt Kunze 100 Euro Jahresbeitrag. Pohl freut sich über den Mitgliederzuwachs und sieht darin auch eine „Bestätigung, dass die Gründung eines Oldtimervereins in Miesbach und Umgebung mehr als überfällig war“. Als Initiator hat er sich „so einen Zulauf zwar immer gewünscht, aber nicht zu träumen gewagt“. Willkommen ist jeder, der das Oldtimer- und Schrauber-Hobby teilt. Alle Infos gibt's unter: www.oldtimerfreunde-miesbach.de. n

21. M. 15



Oben links 150stes Mitglied Dr. Peter Lange,
Verfasser des Primus Buches

Unten links 200stes Mitglied Miesbachs 1.Bürgermeister
Dr. Gerhard Braunmiller



Miesbacher Merkur

MONTAG, 5. DEZEMBER 2016

OLDTIMERFREUNDE MIESBACH

Ein Traktor wie ein Puzzle

Fast nur noch Schrott- wert hatte der Hanomag R 12, als ihn die Miesbacher Oldtimerfreunde in ihre Schrauberschupf rollten. Doch sie griffen zum Werkzeug, zerlegten ihren Traktor in seine rostigen Einzelteile – und bauten ihn wieder zusammen. Ein Puzzle mit Überraschungseffekt.

VON SEBASTIAN GRAUVOGL

Miesbach – Der Hanomag leckt. Die kleine Pflanze auf dem Garagenboden lässt keinen anderen Schluss zu. „Auwe“, sagt Erhard Pohl (54) und krabbelte unter das Getriebe des frisch lackierten Neuzugangs der Miesbacher Oldtimerfreunde. Behutsam tastet der Vorsitzende das Heck des 62 Jahre alten Traktors ab. Alles trocken. Keine Spur von auslaufendem Öl. „Jetzt haben wir wieder eine Aufgabe“, sagt Pohl schmunzelnd. Das Puzzle aus Zahnrädern, Stahlstangen und unzähligen Schrauben ist noch lange nicht fertig.

Es ist diese Detektivarbeit, die Pohl und seine fünf Spezialjeden Samstagabend in das Lagerhaus an der Thalheimer Straße in Miesbach zieht. Auch drei Jugendliche tüfteln mit. Auf 63 Quadratmetern plus Dachboden und Keller hat sich Pohl hier einen Kinderkloster erfüllt. Schraubschlüssel und Zylinderköpfe stapeln sich in den Regalen und auf den Werkbänken. „Hier kann man auch mal was stehen lassen“, schwärmt der Miesbacher. Das gilt auch für seine insgesamt elf Oldtimer-Traktoren, die sich zum Teil unter dunkelblauen Zeltpannen verborgen. Bis auf zwei sind alle fahrbereit – obwohl sie nicht alle wie neu glänzen. Doch das sollen sie auch nicht, erklärt Pohl. „Das ist die Philosophie der Patina.“ Dem Alter angemessene Gebrauchsspuren zieht er „überstauterten“ Museumsstücken vor.

Davon ist der Hanomag R 12 noch ein gutes Stück entfernt. Das 1954er-Modell ist das erste Gemeinschaftsprojekt der Oldtimerfreunde.



Schrauben für den Kinderkloster: (ab 2.v.l.) Der Vorsitzende der Oldtimerfreunde Miesbach, Erhard Pohl, und seine Stellvertreter Erich Sterner und Reinhard Megele tüfteln an ihrem Vereinstraktor Hanomag R 12. Schreiner Gerhard Köglmeier (l.) hat ihnen mit einer Spende von 400 Euro unter die Arme gegriffen.

NACHGEFRAGT

Was fasziniert Dich an der Schrauberei, Frederik?

Während viele seiner Altersgenossen allenfalls an der Playstation mit Motoren in Kontakt kommen, greift Frederik Hilbich lieber selbst zum Schraubenschlüssel. Der 16-Jährige Miesbacher ist einer der Jugendlichen, die bei den Miesbacher Oldtimerfreunden am Vereinstraktor Hanomag R 12 basteln. Wir haben den Zehntklässler, der die Montessoris-Schule in Hausham besucht, zu seiner Leidenschaft befragt.

■ **Frederik, macht es wirklich Spaß, an einem alten Traktor herumzu-**

schrauben?

Auf jeden Fall. Motoren haben mich schon immer interessiert. Schon als Kind habe ich meinen Papa gelächert, wie denn ein Auspuff oder ein Getriebe funktioniert. Als er dann zu den Oldtimerfreunden gegangen ist, hat er mich ab und zu mal mitgenommen. Ich habe da ein paar Schulfreunde von früher getroffen und bin auch deshalb gerne dabei geblieben. Mittlerweile schreibe ich regelmäßig mit.

■ **Hatten Sie denn schon Vorkenntnisse?**



Frederik Hilbich (16) schraubt am Traktor der Oldtimerfreunde Miesbach.

Eigentlich nicht. Aber das war nicht weiter schlimm. So habe ich eben am Anfang eher zugehört und ein paar Teile geholt oder gehalten. Bald durfte ich dann auch selbst feilen oder boh-

ren. Meistens arbeite ich an der Karosserie, aber auch beim Ausbau des alten Getriebes habe ich geholfen.

■ **Wollen Sie ihre Technikbegeisterung später auch beruflich ausleben?** Ich denke schon. Zuerst möchte ich aber die Mittlere Reife machen, um dann an die Technik-Fachoberschule zu gehen. Falls ich mich doch erst für eine Ausbildung entscheiden sollte, steht Kfz-Mechatroniker schon auf meiner Wunschliste.

Das Gespräch führte Sebastian Grauwohl.

Schrauber im Internet, das Getriebe tauchten sie in einem Stück aus. Wie durch ein Wunder hatten sie in Norddeutschland ein gut erhaltenes Exemplar für 350 Euro aufgetrieben. „Alles andere wäre unbezahlbar gewesen“, sagt Pohl.

Im Sommer möchten die Oldtimerfreunde den Hanomag das erste Mal anlassen, 2018 soll er fertig sein. Von diesem Moment trennen sie nicht nur viele Schraubstunden, sondern auch noch gut 1000 Euro. Doch Pohl ist guter Dinge. Erst kürzlich ließ der Miesbacher Schreiner Gerhard Köglmeier 400 Euro springen, der Hausamer Bosch-Service-Betrieb Kober spendierte dem R 12 eine neue Elektrik.

Für ihre traditionelle Freizeit in Pohl's „Schrauberstüberl“ auf dem Dachboden des Lagerhauses kommen die Oldtimerfreunde selbst auf. Eine schmale Treppentreppe führt nach oben, ein alter Holofen sorgt dafür, dass die Schrauberfinger auch im Winter nicht steif werden. Im Stüberl zeigt sich, dass Pohl's Liebe zu den alten Dingen nicht auf Traktoren beschränkt ist. Ob eine Säge aus dem Haushamer Bergwerk, ein ungarischer Faschböl oder ein Röhrenrad: Die Oldtimerfreunde sammeln alles. Und sie reparieren alles – oder finden eine neue Verwendung dafür. Zum Beispiel für den Zylinderkopf eines alten Primus, der heute als Spendenkasse dient.

„Heutzutage wird leider viel zu viel weggeschmissen“, sagt Pohl. Dem alten Hanomag ist dieses Schicksal erspart geblieben. Der Puzzle-Leidenschaft der Oldtimerfreunde sei Dank.

Ich gönne Dir einen

Wagyu Osterland
an der Elbe

... Ihr deutsches
Weinachtstier!

www.wagyu-osterland.de



Moped-Puzzle erfolgreich gelöst

Fast könnte man meinen, die Oldtimerfreunde Miesbach hätten sich ein E-Bike gegönnt. Doch die NSU Quickly Baujahr 1957, die Rene Steinbrecher (l.) in 65 Arbeitsstunden behutsam restauriert und wieder zusammengesetzt hat, ist ein historisches Moped. Und in Sachen Beliebtheit steht die Quickly den modernen Rädern in nichts nach: 1,5 Millionen Stück verkaufte NSU – zum erschwinglichen Preis von 465 Mark. Obwohl für diese Fahrzeugklasse keine Hauptuntersuchung nötig ist, ließ es sich David Kahl (M.), Prüflingenieur und Vorstandsmitglied der Oldtimerfreunde nicht nehmen, eine „persönliche Abnahme“ durchzuführen. Vereinsvorsitzender Erhard Pohl (r.) ist stolz, dass nach zwei Traktoren nun ein weiteres Projekt der Oldiefreunde fertig ist. 36/FOTO: TH



21.04.21

Königstiger in Miesbach

Raubkatzenalarm bei den Oldtimerfreunden: Erhard Pohls neues Projekt

Miesbach – Noch sieht das neueste Restaurationsobjekt von Erhard Pohl – ein Eicher-Traktor mit der furchteinflößenden Modellbezeichnung EM300 Königstiger – eher ein räudiger Kater. Spätestens bis zum Sommer möchte der Vorsitzende der Oldtimerfreunde Miesbach dem derzeit bis auf das Gerippe gestrippten Traktor aber wieder mit neuen Lebensgeistern versehen. Ein Herzensprojekt, wie Pohl erzählt, schließlich sind beide Jahrgang 1962.

„Ich habe den Trackä Ende 2020 gekauft und bei Schneetreiben in der Nähe von Lindau geholt. Es war eine abgebrochene Restauration, weil wohl der Vorbesitzer kalte Füße gekriegt hat“, erzählt Pohl kürzlich in seiner Schrauberschupf, wie er zu seiner Errungenschaft gekommen ist. Tatsächlich muss er den von jahrzehntelanger harter Arbeit schwer gezeichneten mechanischen Patienten von Grund auf restaurieren. Ein Mammutprojekt, wie Pohl an einigen bereits demontierten Teilen zeigt. Vor allem, weil er nicht den einfachen Weg gehen möchte. Da können einem dann auch schon beim Anblick mancher Teile die Schweißperlen auf die Stirn treten, wenn der leidenschaftliche Schrauber begeistert schildert, wie er beispielsweise die heftig verbogenen und eingerissenen schweren Eisenkotflügel wieder herrichten und weiterverwenden möchte oder wie er den Frontlader mit schwerem Gerät ausgerichtet und



Erhard Pohl mit seinem Eicher Königstiger. Mann und Maschine sind Jahrgang 1962 und haben daher eine besondere Verbindung. Im Sommer soll der Traktor nach einer aufwendigen, aber behutsamen Restauration in sein zweites Leben als technisches Kulturgut starten.

Foto: Hacker

gangbar gemacht hat. „Natürlich gibt es für das Modell heute eine Menge nachproduzierter Teile zu kaufen. Ich aber möchte so viele wie möglich der originalen Teile weiterverwenden und erhalten, die jahrelang brav ihren Dienst getan haben“, erklärt er seine Philosophie. Dazu gehört auch der Geschwindigkeitsmesser, der statt nach Vorschlaghammer eher nach Uhrmacherwerkzeug verlangt. Nach einigem Suchen fand sich sogar noch ein gebrauchtes und gutes Lenkgetriebe: „Bei meinem hatte ich ein Spiel von einer guten halben Lenkradumdrehung, das ist mir zu unsicher“, meint

Pohl und sagt, dass er natürlich bei Verschleißteilen oder sicherheitsrelevanten Komponenten keine Kompromisse macht, sondern Neuteile verwendet.

Vom EM300 Königstiger liefen in den Jahren 1959 bis 1968 bei den Eicher-Werken in Forstern 19.422 Stück in unterschiedlichen Versionen vom Band. Pohls Modell liefert mit seinem luftgekühlten Dreizylinder-Dieselmotor aus knapp drei Litern Hubraum eine Nennleistung von 35 PS. Eine Besonderheit ist, dass es sich um einen sogenannten Schnellläufer handelt, der eine Spitzengeschwindigkeit von sagenhaften

28,2 km/h erreichen soll. Auch der außerhalb von der Motorhaube liegende Ansaugschnorchel ist, wie der Experte sagt, serienmäßig extrem selten zu sehen. „Das ist jetzt mein siebter Traktor, den ich herrichte. Aber ich bin guter Dinge und denke nicht, dass es der verflixte siebte wird“, meint Pohl und tätschelt dabei den noch etwas traurig drein blickenden Königstiger. Wer Pohls Akribie kennt, wird nicht daran zweifeln, dass diesem Exemplar ganz im Sinne der Oldtimerfreunde Miesbach eine hoffnungsvolle und stolze Zukunft als technisches Kulturgut bevorsteht.

hac

Aktiv trotz Corona

Jahreshauptversammlung der Oldtimerfreunde: Wahlen ohne Überraschungen

Miesbach – Kürzlich trafen sich die Vereinsmitglieder der Oldtimerfreunde Miesbach (OFM) beim Bräuwirt zur turnusgemäßen Jahreshauptversammlung mit Neuwahl ihres Vorstands. Überraschung gab es dabei keine: Die gesamte Führungsriege wurde ohne Gegenstimme in ihren Ämtern bestätigt. Erhard Pohl, alter und neuer Chef der OFM, nutzte die Gelegenheit zu einem Rück- und Ausblick.

Eigentlich wollten die OFM 2020 ihr fünfjähriges Bestehen feiern. Das fiel aber genauso ins Wasser wie die Jahreshauptversammlung, die nun quasi mit einem Jahr Verspätung nachgeholt wurde. Der Grund dafür ist hinlänglich bekannt, dieser vermochte es aber nicht, der verschworenen Gemeinschaft der 176 Oldtimer-Schrauber und -Liebhaber die insgesamt an die 1000 historische Fahrzeuge hegen und pflegen, ihre Leidenschaft für alte Technik zu vermiesen. So berichtete Pohl, dass trotz Corona die eine oder andere Ausfahrt mit großem Abstand stattfinden konnte, der Vereinsschuppen auf Vordermann gebracht wurde und mit einer aus Einzelteilen liebevoll restaurierten NSU Quickly nun sogar ein eigenes Vereinsschnaufferl eine neue Heimat fand. Probleme bereitete eigentlich nur der Vereinshangar, „Unser Langzeitpatient“, wie Pohl ihn mitfühlend bezeichnet, „musste ein gutes halbes Jahr



Sie stehen den Oldtimerfreunden Miesbach auch für die nächsten drei Jahre vor: (v.l.) Reinhard Megele (Zweiter stellvertretender Vorsitzender), Bernd Drechsler (Kassenprüfer), Erhard Pohl (Vorsitzender), Erich Sterrer (Erster stellvertretender Vorsitzender) und Paul Martin (Kassenprüfer). Foto: Hacker

beim Oldtimermotorenspezialisten Lutz in Peiting in aufwendiger technischer Behandlung bleiben.“ Eigentlich sei das eine für einen Verein nicht zu bezahlende Angelegenheit, stellte Pohl fest. Allerdings kam der Instandsetzer den OFM sehr entgegen, was die Rechnung anging. „Er sagte mir, dass er auf Hanomag gelernt hat und ihm das eine Herzensangelegenheit war“, erklärte Erhard Pohl, warum die Aktion den Verein finanziell nicht in die Knie gehen ließ.

Dank solcher Unterstützer, einiger Spenden und hohen ehrenamtlichen Engagements der Vereinsmitglieder bei Arbeitseinsätzen steht der Verein, wie Schatzmeisterin Annemarie Weber vorrechnete sowie die Kas-

senprüfer Bernd Drechsler und Paul Martin bestätigten, auf gesunden Beinen. Somit stand der Entlastung des Vorstands nichts im Wege.

„Zwar ist der Verein relativ jung, aber da steckt richtig was dahinter. Das ist wirklich beeindruckend und wichtig für unsere Stadt“, stellte dann auch Miesbachs Bürgermeister Gerhard Braunmiller fest. Als Wahlleiter hatte der Rathauschef relativ leichtes Spiel. Der Zwischenruf aus der Versammlung: „Die sind unersetzbar“, nahm das Ergebnis der per Handzeichen durchgeführten Wahl praktisch vorweg. Der gesamte Vorstand wurde ohne Gegenkandidaten sowie Gegenstimme bestätigt und hat die Wahl auch angenommen.

Als Gründungsmitglied ergriff schließlich Vereinsjustitiar Friedrich-Wilhelm Lehmann das Wort und wünschte den OFM weiterhin: „Vivat, crescat, floreat!“. Dass der Verein lebe, blühe und gedeihe, sollte durch den Vorstand gesichert sein.

So gab Pohl dann auch gleich die nächsten Termine bekannt. Wenn es das Pandemie-Geschehen zulässt, möchten sich die Oldtimerfreunde am Samstag, 7. August, beim Miesbacher Biergarten auf dem Haberplatz zum Frischschoppen treffen. Am Samstag, 21. August, soll im Rahmen einer Aktion der Gemeinschaftswerbung der Kreisstadt Miesbach ein Oldtimerparken am Marktplatz mit Schwerpunkt Zweiräder stattfinden.

hac

21.7.21

Auf heißen Schlitten in die Vergangenheit

Vier Tage lang hat die Weißbierbrauerei Hopf ihren 100. Geburtstag gefeiert – mit dem Oldtimertreffen am Sonntag als Höhepunkt: Historische Mopeds, Feuerwehrautos und Traktoren zogen Besucher aus ganz Bayern an.

VON ALEXANDRA KORIMORTH

Miesbach – Heiß ging's her bei den Hopf-Festtagen, an denen die Miesbacher Weißbierbrauerei vier Tage lang ihren 100. Geburtstag feierte. Ein Höhepunkt jagte den nächsten: Wagnisschneiden (wir berichteten), Musik und Kabarett. Am gestrigen Sonntag war mit fast 40 Grad Festzelttemperatur und einem sensationellen Treffen der Oldtimerfreunde Miesbach die absolute Spitze erreicht.

Tausende waren schon vormittags zwischen Volksfestplatz und Habererplatz unterwegs: Entweder sie schauten sich die mehr als 600 historischen Fahrzeuge an, oder sie verfolgten die spannenden



Eine Augenweide für Liebhaber alter Traktoren: Aufgeputzte Raritäten der Hersteller Fendt, Hanomag, Deutz, Allgäuer, Lanz und Eicher posierten beim Oldtimertreffen auf dem Parkplatz unterhalb des Volksfestplatzes.

FOTO: CHRISTIAN SCHULZ (UNTERER BILDRECHT: G)



12.1.22

Immer am Schrauben

Oldtimerfreunde gratulieren dem jüngsten und einem ihrer ältesten Mitglieder

Miesbach – Mit Helmut Meier hat eines der ältesten aktiven Mitglieder der Oldtimerfreunde Miesbach (OFM) zwischen den Feiertagen seinen 80. Geburtstag gefeiert. Den Anlass nutzten die Vereinsvorstände, dem Jubilar einen kurzen Besuch abzustatten und auch gleich das jüngste Mitglied im Verein willkommen zu heißen, Florian Führer.

Seinem Ruf als Oldtimerfreund machte der „Gmias vom Stadtplatz“, wie Helmut Meier genannt wird, auch an seinem 80. alle Ehre. Erhard Pohl und seine OFM-Vorstandskollegen Erich Sterner und Reinhard Megele trafen Meier „natürlich im Arbeitsg‘wand in seiner Schrauber-Werkstatt an“, wie Pohl erzählt. Meier gibt noch immer bei Sandbahn-Rennen mit seinem Gespann kräftig Gas. Gemütlicher lässt er es bei den Ausfahrten der Oldtimerfreunde angehen, dann



Acht und 80 Jahre: Die Oldtimerfreunde Miesbach gratulierten ihrem jüngsten Mitglied Florian Führer und einem der ältesten aktiven, Helmut Meier.

Foto: GB

ist Meier immer mit seinem knallroten Bungartz-Traktor dabei. Den Verein unterstützt Meier auch „mit seiner großen Schraubererfahrung“, wie Pohl erzählt.

Zum Besuch bei „Gmias“ begrüßten die drei Vorstände auch das jüngste Vereinsmitglied. „Der eine ist 80, der andere acht, das passt“, findet nicht nur Pohl. Florian Führer hat zu Weihnachten seinen OFM-Mitgliedsausweis samt Vereinsuhr bekommen. „Er spielt zwar auch gerne Fußball, aber nutzt jede Gelegenheit, um mit Ziehvater David Kahl bei seinen Restaurationen mit dabei zu sein“, erzählt Pohl. Arbeit gibt’s genug in der Familie, denn Kahl, ebenfalls sehr aktiv und Vorstandsmitglied, schraubt an mehr als einem Dutzend Restaurationsobjekten. Zuschauen und im Oldtimer mitfahren macht der Achtjährige schon gern – und jetzt als offizielles Vereinsmitglied. ft

Historischer Straßenschlepper stürzt von Anhänger

Die Veranstaltung war schon vorbei, da kam es zu einem ärgerlichen Zwischenfall: Beim Verladen eines historischen Berliner Straßenschleppers auf den Anhänger rutschte die Laderampe weg. Das Gefährt kippte nach hinten und landete mit einem lauten Krachen auf dem Heck. Erhard Pohl, Vorsitzender der Miesbacher Oldtimerfreunde, war nach dem Vorfall sichtlich angefasst: „Es ist heute alles so gut gelaufen, eine tolle Veranstaltung, und dann passiert so was.“

Immerhin: Verletzt wurde bei dem Unfall niemand. Es bleibt beim Sachschaden, dessen Höhe aber noch voll-



Die Feuerwehr band die aus dem umgestürzten Straßenschlepper ausgelaufenen Betriebsstoffe.

FOTO: SH

lig unklar ist. Der Straßenschlepper der Marke Primus, der in Berlin einst zum Transport von Kohle eingesetzt wurde, stammt aus dem Jahr 1934 und dürfte laut Pohl einen Wert von rund 25 000 Euro haben. Eugen Pfisterer hatte ihn neben drei weiteren Primus-Fahrzeugen aus dem rund 300 Kilometer entfernten Heilbronn nach Miesbach gebracht.

Feuerwehr und Technisches Hilfswerk rückten zum Habererplatz aus, um ausgelaufene Betriebsstoffe zu binden und das Gefährt anschließend mit Hilfe von Gurten wieder aufzurichten. sh

Oldtimerrunden für guten Zweck

Raritäten-Fahrten bringen 1020,50 Euro für Miesbacher Inklusionsspielplatz

Miesbach – Mehr als 25 Mitglieder der Oldtimerfreunde Miesbach (OFM) haben sich am vergangenen Samstag mit ihren technischen Kostbarkeiten am Habererplatz eingefunden. Diesmal standen die Schmuckstücke aber nicht nur zum Anschauen da, ihre Besitzer luden wie schon im Vorjahr zur Mitfahrt für eine Spende zu Gunsten des OFM-Herzensprojekts Abenteuer-Inklusions-spielplatz ein.

Bei perfektem Sommerwetter reihte sich in den Corso ein 500er Fiat genauso selbstverständlich ein wie ein riesiger Ami-Straßenkreuzer. Dazu ebenso der alte Bulli der Parsberger Feuerwehr, ein schnittiger 911er Porsche Targa und die ein oder andere geliebte, restaurierte oder noch vom harten Arbeitsleben gezeichnete Traktor-Rarität auffuhr, zeigte wie vielfältig die Oldtimerfreunde ihr Hobby pflegen. Kein Wunder, dass die bunte



Rundfahrten für den Abenteuer-Inklusionsspielplatz boten die Oldtimerfreunde Miesbach am vergangenen Wochenende auf dem Habererplatz. Auf Traktor-Raritäten ging es ebenso durch die Stadt wie in aufpolierten Karossen.

Foto: Hacker

Palette an Oldtimern beim älteren Publikum oft für ein begeistertes „weist es noch, damals“ und beim jüngeren für Staunen sorgte. „Anschauen gibt's wo anders auch, aber

mitfahren gibt es heute nur bei uns“, eröffnete der OFM-Vorsitzende Erhard Pohl die Aktion. Wer sich einen Mitfahrtschein sicherte, durfte sich dann bei einer kleinen Kunden durch

Miesbach nach Herzenslust im Cabrio oder auf dem Traktor den Wind um die Nase wehen lassen oder staatstragend im schicken Mercedes-Coupé die Kreisstadt an sich vorbeiziehen lassen.

Am Ende dankte Pohl allen Chauffeuren, den freigiebigen Mitfahrern, der Bäckerlei Perkmann als Sponsor und den Habernern, dass über 1000 Euro für die Realisierung des Abenteuer-Inklusionsspielplatzes zusammengekommen sind. „Es ist nicht selbstverständlich, dass ihr euch dafür die Zeit nehmt und eure Schätzchen zur Verfügung stellt. Deswegen auch von mir ein herzliches Vergelt's Gott“, richtete Bürgermeister Gerhard Braunmiller das Wort an die Oldtimerfreunde, ehe er sich auf seine 86er BMW R80/GS Paris-Dakar schwang und höchstpersönlich in flatter Fransenlederjacke die erste Charity-Runde anführte.

Helmut Hacker

24.6.23

Stadt Miesbach

DasGlobeBlatt Miesbach

Ein Herz für alte Autos

Oldtimerfreunde: Fester Bestandteil der Miesbacher Vereinslandschaft

Die Oldtimerfreunde Miesbach blickten auf ein ereignisreiches Jahr zurück und gehen voller Tatendrang ins achte Jahr ihres Bestehens. Neben der Bewahrung und Förderung von technischem Kulturgut möchte der Verein weiterhin den Bau des Abenteuer Inklusions-Spielplatz am Nordgraben unterstützen.

VON HELMUT HACKER

Miesbach – Über 50 Mitglieder waren kürzlich der Einladung zur Jahreshauptversammlung der Oldtimerfreunde Miesbach (OFM) im Bräuwirt gefolgt. Zwar standen keine Neuwahlen an, dennoch wusste Vorsitzender Erhard Pohl einiges über die jüngsten Aktivitäten der nun schon „unglaubliche acht Jahre“ alten OFM zu berichten.

Der geschäftige Verein hat sich inzwischen mit seinen Aktionen einen weit über die Grenzen Miesbachs hinweg reichenden, guten Ruf erarbeitet. Herausragend war vergangenes Jahr das „grandiose“ Fahrzeugtreffen, bei dem Oldtimerfans teilweise viele hundert Kilometer angereist waren, um einem großen und interessierten Publikum über 700 Fahrzeuge zu präsentieren und die Kreisstadt in ein Open-Air-Museum zu verwandeln. „Es war eine schöne, anstrengende Arbeit. Sie hat uns aber auch gezeigt, dass wir in der Stadt und der Vereinslandschaft an-



Der Vorstand der Oldtimerfreunde Miesbach um deren Vorsitzenden Erhard Pohl (l.) gehört seit Kurzem Michael Baumgartner als stellvertretender Technikkwart an.

Foto: Hacker

gekommen und hervorragend aufgenommen sind“, erinnert Pohl, dass dieser Erfolg nur dank der Hilfe eigener Kräfte, vieler Ortsvereine und städtischen Einrichtungen wie etwa dem Bauhof möglich war.

Weiter stellte der OFM-Chef fest: „Man muss schon sagen, dass wir mit unserer Sammel Leidenschaft und Begeisterung für alte Technik auf der Sonnenseite des Lebens stehen.“ Deswegen fiel dem Vorstand die Entscheidung nicht schwer, mit dem Verein den Bau des Abenteuer-Inklusions-Spielplatzes am Nordgraben in Miesbach zu unterstützen (weitere Infos im Text unten). So wurden die 2400 Euro, die bei der Versteigerung eines Primus-Traktors beim Fahrzeugtreffen erzielt wurden, kom-

plett dem Förderverein zur Verfügung gestellt. Eine weitere Aktion zu Gunsten des Fördervereins waren die auf Spendenbasis angebotenen Oldie-Stadtrundfahrten vom Habererplatz aus, die 780 Euro einbrachten. Diese vergangenes Jahr erstmals angebotenen Ausfahrten sollen heuer am 17. Juni wiederholt werden.

Auch das furchtbare Erdbeben in der Türkei ließ die Vereinsführung nicht kalt und veranlasste sie, den von Volkan Avcı und Andreas Thaler organisierten Hilfsttransport mit „ein bisschen einem Spritgeld“ zu unterstützen. Zu dem vom Verein bereitgestellten 500 Euro konnte noch einmal die gleiche Summe aus Spendengeldern zur Verfügung gestellt werden. Die Mitgliederzahl

der OFM hat sich laut Bericht des Vize-Vorsitzenden Ulrich Sterner inzwischen auf eine „gesunde Größe“ von rund 220 eingependelt. Austritte gab es, wie Sterner hervorhob, während der Corona-Zeit keine. Finanziell steht der Verein gemäß dem Bericht von Schatzmeisterin Annemarie Weber auf gesunden Füßen. Wie Pohl ergänzte, hat das Fahrzeugtreffen 2022 zwar ein Loch gerissen, viele der Ausgaben waren aber einmalige Anschaffungen, die zukünftig wieder zum Einsatz kommen werden.

An Ausgaben für dieses Jahr sind für den Vereinsschiffbau der Einbau eines Doppel-Tors und die Plastierung des Bodens geplant. Außerdem muss der 2018 dem Verein von Burkard und Denise Kunze spendierte 1938er Glühkopplanz nochmal zu Spezialisten. „Erst haben wir ihn kaum zum Laufen gebracht, jetzt geht er immer aus“, wusste Pohl sehr zum Amüsement der Versammlung zu berichten.

Eine personelle Neubesetzung gab es auf der Position des stellvertretenden Technikwartes. Weil Gründungsmitglied Markus Kober zwischenzeitlich das aufwändige Amt als Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Hausham übernommen hatte, bot er um Entbindung. Als Nachfolger wurde größte Pohl in der Vorstandsrunde Michael Baumgartner als „akrobatischer Techniker und mutigen Lanz-Fahrer“.

In Schmuckstücken durch die Stadt

Oldtimerrundfahrten für die Warmbadsanierung – Benefizaktion bringt 915 Euro

Miesbach – Als „Erfolg in jeder Hinsicht“ werten die Organisatoren die Oldtimer-Rundfahrten durch die Stadt Miesbach am vergangenen Wochenende. Sie fanden für einen guten Zweck statt.

Aber nicht nur der gesammelte Spendenbetrag von 915 Euro, der am vergangenen Donnerstag in der Stadionwirtschaft des TEV übergeben wurde, sondern auch die Fahrten selber sorgten für Freude. Zahlreiche Besucher

mit Kindern ließen sich die Gelegenheit nicht entgehen und genossen die Runden durch die Kreisstadt auf und in besonderen Gefährten. Die Oldtimerfreunde Miesbach holten dafür ihre betagten Schmuckstücke, darunter eine NSU Max mit Beiwagen, ein Cadillac Straßenkreuzer, Feuerwehrfahrzeuge, Traktoren und ein frisch restaurierter Scania Lastwagen, aus der Garage und chauffierten ihre Gäste gegen eine Spende für einen neuen Kinderbereich im Warmbad. Auch Bürgermeister Gerhard Braummiller war mit seiner BMW Dakar dabei. Das Inklusionsspielplatz-Team bot Kaffee und Kuchen, ebenfalls gegen Spenden, an.

Die Benefizaktion, die zugunsten des kürzlich eröffneten



Spendenübergabe: Den Scheck über 915 Euro überreichen die Vorsitzenden der Oldtimerfreunde Miesbach, Erhard Pohl (l.) und Erich Sterrer (r.) an den Vorsitzenden des Warmbad-Fördervereins, Bernhard Heidl.

Abenteuer-Inklusionsspielplatzes ins Leben gerufen worden war, soll aufgrund ihres Erfolgs einen festen Platz im Miesbacher Kalender bekommen. Es werden sich viele freuen.



Auf geht's zur ersten Rundfahrt: Die führte Bürgermeister Gerhard Braummiller (r.) mit seiner BMW an.

Foto: Hacker

29.6.24



Erfolgreiche Benefizrundfahrt

– Eine NSU-Max mit Beiwagen, ein Cadillac-Straßenkreuzer, Feuerwehrfahrzeuge, verschiedene Traktoren und sogar ein frisch restaurierter Scania waren mit von der Partie bei der Benefiz-Stadtrundfahrt, zu der die Oldtimerfreunde Miesbach eingeladen hatten. „Die Besucher mit Kindern kamen in Scharen und genossen die Stadtrunden auf den verschiedensten Gefährten“, berichten die Organisatoren. Unterstützt wurde die Aktion vom Team-Spielplatz, welches die Gäste mit Getränken, Kaffee und Kuchen gegen Spenden versorgte. So kamen 950 Euro zusammen, die bei der Sanierung des Warmbads für den Kinderbereich verwendet werden sollen.

CMH4PRIVAT

27.6.24

Sehenswerte Raritäten

Oldtimertreffen auf dem Volksfest

Miesbach – Angefangen hat es vor neun Jahren mit 30 bis 40 Fahrzeugen. Inzwischen hat sich das Oldtimertreffen auf dem Miesbacher Volksfest zu einer Großveranstaltung gemauert. 275 Raritäten „aus allen Epochen des technischen historischen Kulturgutes“, wie die Oldtimerfreunde Miesbach mitteilen, waren am Samstag vertreten. Der Oldtimerfrühschoppen wurde regelrecht überrannt.

„Eigentlich sollte es nur ein kleines Treffen der Oldtimerfreunde sein“, berichtet Vorsitzender Erhard Pohl. „Denn das richtig große Spektakel ist ja

nur alle vier Jahre und für 2026 geplant.“ Dennoch war sogar eine Traktorgruppe aus Kufstein angereist, und es waren äußerst seltene Vorkriegsmotorräder wie etwa die KS 600 von Zündapp mit Beiwagen zu sehen. Schon zwei Stunden vor dem offiziellen Start kamen die ersten Teilnehmer angetockert. Die Bedienungen hatten alle Hände voll zu tun, um die von Festwirt Anian Kurz gestifteten Hendl auszutragen und eine kühle Maß zu servieren. Pünktlich zur Eröffnung der Fahrgeschäfte löste sich das Oldtimertreffen mit viel Dampf und Geknatter auf. mm



Oldtimer und Traktoren bevölkerten am Samstagmittag bei grandiosem Wetter den Volksfestplatz in Miesbach. 275 Fahrzeuge zählten die Veranstalter des Treffens. MK

8.7.24

Stammtisch der Schrauber

Miesbach – Die Oldtimerfreunde Miesbach treffen sich am Freitag, 29. November, wieder beim Schützenwirt am Windfeld. Der Schrauberstammtisch beginnt um 19 Uhr. ft

mit Lektüre einzudecken. ft

Schrauber am Stammtisch

Miesbach – Die Oldtimerfreunde Miesbach laden wieder zu ihrem monatlichen Stammtisch ein. Das Treffen findet am Freitag, 27. September, ab 19 Uhr beim Schützenwirt am Windfeld statt. Nichtmitglieder sind bei den Schraubergesprächen jederzeit willkommen. Jugendliche, die sich für alte Technik interessieren, würden die Oldtimerfreunde sogar ein Schrauberprojekt anbieten. „Kommt einfach vorbei – wir freuen uns“, lädt Vereinsvorsitzender Erhard Pohl ein. ft

21.9.24

Stammtisch der Oldtimerfreunde

Miesbach – In der SV Sportgaststätte am Windfeld kommen die Oldtimerfreunde morgen, Freitag, um 19 Uhr zum Stammtisch zusammen. Neben dem Erfahrungsaustausch wird der Oldtimerfrühschoppen ein Thema sein. omh

25.7.24
Miesbach

ger
erk

H
er
S
b

Bereits in neunter Auflage erschien der begehrte Jahreskalender mit Oldtimermotiven und gestützt durch ausschließlich Firmen mit Mitgliedschaft!

-unsere Homepage: **www.oldtimerfreunde-miesbach.de** ist sehr beliebt und berichtet stets über aktuelle Termine und Aktionen rund um den Verein - dank unseren Web-Mastern Erich und Roman.



20 25

www.oldtimerfreunde-miesbach.de



Termine 2025

Jeden letzten Freitag im Monat Stammtischabend

- 15.02. Vereinsausflug
- 25.04. Jahreshauptversammlung
- 10.05. Saisonstart
- 31.05. Benefizrundfahrt zu Gunsten Kleinkinderbereich Warmbad MB
- 28.06. Volksfest-Oldtimerfrühstücken
- 12.07. 10jähriges Feier OFM
- 20.10. Saisonabschlußfahrt Kirta-Montag

Vorschau

Großes Oldtimertreffen
18.07.2026

Victoria die 12. - Eine Entstehungsgeschichte

von Paul Martin

Im Jahr 1978 wurde ich für den Besuch der Realschule in ein Internat in Brannenburg am Inn gesteckt.

Nachdem ich dort widerwillig auch die Wochenenden verbringen musste, reifte zunehmend der Gedanke auf eigene Faust irgendwie nach Hause zu kommen. Die Zugverbindung führt über drei Ecken und das Heimkommen per Anhalter war sehr mühselig und zeitraubend. An einem sonnigen Maitag 1980, auf dem Weg zum Tengelmann im Ortsteil Degerndorf kam ich an einer Tankstelle mit freier Kfz-Werkstatt vorbei. Vor dem alten Kassenhaus stand eine blau-schwarze, mit dem Pinsel überlackierte Victoria Vicky 3. Daran hing ein Preisschild und neuem Versicherungskennzeichen. Das war für mich die Chance, denn Hercules und Zündapp kamen aus finanziellen Gründen leider nicht in Frage. Ich schlich um das alte Moped herum und inspierte das damals schon altertümliche Gefährt. Der Inhaber des alten Ladens bemerkte mich und fragte mich, ob ich Interesse hätte. Ich bejahte und fragte zugleich, ob das Ding denn noch fahrtauglich sei. Sofort viel er mir ins Wort und forderte mich gleich zu einer Probefahrt auf, welche ich auch gleich durchführte, ohne Führerschein und ohne Sturzhelm, Helmpflicht gab es zu dieser Zeit noch nicht, nach dem Führerschein wurde gar nicht erst gefragt. Nach einer ausgiebigen Rundfahrt durch den Ort verhandelten wir über den Preis, schließlich war ich ja nur ein armer Heimschüler und das Taschengeld war knapp. Schließlich einigten wir uns auf 120 Mark.

Auf der ersten Heimfahrt ging es über das Sudelfeld, hinauf bis zum Sattel ging es auf vier Etappen, da der Motor wegen der überalterten Zündspule immer wieder mal ausging.

Nach der Schulzeit und der Berufsschule landete die Victoria erst einmal hinter der Scheune eines befreundeten Mechanikers, der mangels der benötigten Ersatzteile die Vicky nicht mehr zum Laufen brachte. Das Moped wanderte schließlich von einer Scheune in die andere. In all den Jahren wurden mir immer wieder einmal Mopeds angeboten, da ja bekannt war, dass ich noch so ein Teil hätte und ich daran herumschraube. Es entstand ein Sammelsurium von über 40 Mopeds aller deutschen Marken, doch eine Victoria die lief war leider nie dabei und es ließ sich auch keine mehr in einem vernünftigen Zustand aufreiben.

Aufgrund nicht mehr aufzutreibender Ersatzteile, reifte der Gedanke das alte Moped wegzuworfen, denn es wollte keiner mehr haben.

Es war dann ende der 90 er Jahre, als ich auf der Technorama in Ulm an einem Stand vorbeikam, wo fast ausschließlich Victoria Teile zum Verkauf herumlagen! Ich durchforstete den Stand und fand alles, was ich für die Reparatur meiner Vicky 3 benötigte, sogar noch einiges mehr...

Glücklicherweise fand ich auf einer Oldtimermesse einen Victoria Restaurator und begnadeten Mechaniker, der in den darauffolgenden Jahren alle meine zwischenzeitlich zahlreichen Victoria Motoren zerlegt und instandgesetzt hatte. Aus dieser ersten Begegnung hat sich eine Freundschaft entwickelt die bis heute anhält.

So folgte eine Victoria nach der Anderen. Nach und nach habe ich alle anderen Marken veräußert, übrig blieben 12 Victoria, mit der vor 45 Jahren alles begann.

Zu guter Letzt stand immer noch mein erstes Moped aus den Brannenburg Schuljahren herum, allerdings komplett und rollfähig. Bei einem inzwischen alljährlichen Treffen bei meinem Freund Victoria Hans kam die Idee auf dieses „Relikt“ zum Leben zu erwecken. Das Moped befand sich in einem schlechten Zustand und der Wiederaufbau war nur durch 3 Teilespender möglich. Lediglich einige Anbauteile wie Scheinwerfer, Schutzbleche etc. und der Gepäckträger mit zwei Bügeln, der damals eine Sonderausstattung war, wurde aufgearbeitet und fährt wieder auf dem Moped mit. Das Fahrzeug aus dem Baujahr 1952 war auf der letzten Jahreshauptversammlung der OFM in Miesbach beim Bräuwirt zu sehen.



Oldtimer – jetzt ein Teenager

**Im Herzen des Oberlands in Bayern
Kann ein Verein Geburtstag feiern;
Denn 10 Jahre sind es jetzt,
Eine Idee wurde real umgesetzt.**

**10 Jahre fest an die Idee zu glauben,
Gemeinsam an Antiquitäten rum zu schrauben,
Alte Autos, Traktoren, Krads zu entdecken
Und zu neuem Leben zu erwecken.**

**10 Jahre – Freundschaft und Gemeinsamkeit
Mit Begeisterung für die Vergangenheit,
Das sollten die Schrauberziele sein
Und gründeten als „Oldtimerfreunde“ den Verein.**

**10 Jahre – wer die Zeit begreift,
Ist der Verein zum Teenager nun gereift,
Die Begeisterung steckt immer wieder an,
Dass er nun 250 Sammler zählen kann.**

**10 Jahre Oldtimer können stolz beweisen,
Ihre Ideen gehören nicht zum alten Eisen,
Es wird geschraubt, ersetzt und restauriert,
Und stets neue Mitglieder werden motiviert!**

**10 Jahre – nach dieser Zeit ganz ohne Frage -
Sind für den Teenager vorbei die Kindertage,
Mit Traktoren, Krads und mit Karossen
Wird auf das Wachstum angestoßen!**

**10 Jahre von alter Technik fasziniert,
und von gemeinsamen Ideen inspiriert,
Gemeinsam wird geplant und überlegt,
Repariert, erhalten und gepflegt.**

**10 Jahre Oldtimer, die Idee soll noch lange leben,
Alte Werte der Jugend weitergeben,
Schrauben, fahren, feiern, gemeinsam motiviert,
Den Oldtimerfreunden sei herzlich gratuliert!**

Autor: Heinrich Rath



Mit Baujahr 1924 das vermutlich älteste Gerät,
von einem Mitglied unseres Vereins.



Unser erstes kleines Oldtimertreffen auf Gut Wallenburg im Mai 2015 kurz nach der Gründung des Vereins.
Bei der Mitgliedersuche haben wir besonders auch Jungmitglieder beworben.



Ein fester Bestandteil im Jahreskalender der Oldtimerfreunde ist der beliebte Ausflug zu vereinsbezogenen Zielen, wie besondere Fahrzeugsammlungen, Technikmuseen oder eben auch Restaurationswerkstätten.





Liebe Oldtimerfreunde

Das Wichtigste in einem Verein seid Ihr, die Mitglieder, die unsere gemeinsame Leidenschaft teilen und den Auftrag des Vereins unterstützen. Natürlich muss jemand das Lenkrad in der Hand haben und die Richtung bestimmen, das geschieht in vielen konstruktiven Vorstandssitzungen gemeinsam in diesem Gremium. Wir können Vorschläge machen, Angebote ausarbeiten, Ziele formulieren, aber ihr habt es in der Hand, ob der Verein lebendig ist oder verstaubt. Damit das nicht passiert, wünsche ich mir zum 10. Geburtstag, dass wir leidenschaftlich und aktiv bleiben, wie bisher und unsere nun weit über 250 Mitglieder Freude an ihren „Schätzchen“ haben.

Ein ganz besonderer Dank gilt unseren örtlichen Pressevertretern, welche sich sehr offen für unsere Aktivitäten interessieren und uns mit zahllosen Presseartikeln unterstützen damit wir unser Motto

Gemeinsam schrauben, gemeinsam fahren, gemeinsam feiern, alte Werte der Jugend weitergeben
erfolgreich praktizieren können.

Herzlichst Euer Erhard Pohl, 1. Vorsitzender



IMPRESSUM

Herausgeber: Oldtimerfreunde-Miesbach, Steigerweg 1c, 83714 Miesbach
www.oldtimerfreunde-miesbach.de

Redaktion und Design: Erich Sterrer, 2. Vorstand Oldtimerfreunde Miesbach

Fotos: Erich Sterrer, Erhard Pohl, Mitgliederbeiträge

Gestaltung: Erich Sterrer Korrektur Erhard Pohl